

Thornener Presse.



Bezugspreis:

für Thoren Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Petitspalte oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thoren, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidenbank“, Berlin, Haakenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 50

Sonnabend den 28. Februar 1903.

XXI. Jahrg.

Für den Monat März kostet die „Thornener Presse“ mit dem Illustrierten Sonntagsblatt durch die Post bezogen 67 Pf., in den Ausgabestellen 60 Pf. Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Orts- und Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thornener Presse“, Katharinenstr. 1.

Die Sekundärbahnvorlage

ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Sie fordert im Ganzen 83,59 Millionen Mark, nämlich 13877000 Mk. für eine Hauptbahn von Saarbrücken nach Bous, für 15 Nebenbahnen:

1. von Löben nach Angerburg 3030000,
2. von Mührungen nach Liebenmühl (Niederode in Döhrpen) 2380000, 3. von Schlachten nach Skurz (Schmentau) 2450000, 4. von Baudsburg nach Flatow 2700000, 5. von Schöffen nach Schubin mit Abzweigung von Gollantsch nach Kolmar in Posen 8186000, 6. von Birnbaum nach Samter 5100000, 7. von Birnbaum Wierzebaum nach Schwezin a. d. Warthe 1675000, 8. von Wollstein nach Grätz i. Pos. 2380000, 9. von Neusalz a. O. nach Wollstein 4650000, 10. von Lorenzdorf nach Sagan 2169000, 11. von Friedeberg a. Queis nach der Reichsgrenze in der Richtung auf Heinersdorf 632000, 12. von Wiffelshövede nach Beven 4031000, 13. von Winterberg i. Westf. nach Frankenberg i. Hesse-Rassau 4800000, 14. von Müngen nach Weilmünster 2682000, 15. von (Simmern) Castellum nach Voppard 5943000 Mark.

Ferner enthält die Vorlage folgende Forderungen: Zur Beschaffung von Betriebsmitteln 5791000 Mk. zur Deckung der Mehrkosten für den Bau der Eisenbahnen: 1. von Paderborn nach Brackvede 480000 Mk., 2. von Willfrath nach Ratingen (Westf.) 288000 Mk., 3. von Schlenkingen nach Almenau 664000 Mk., 4. v. Bergneustadt nach Döpe 274000 Mk., 5. von Dierfeld nach Hamm i. W. 4300000 Mk., zur weiteren Vetheiligung des Staates an dem Unternehmen der Altdamm-Kolberger Eisenbahngesellschaft durch Uebernahme von 104000 Mk. neuer Stamm-

aktien 115630 Mk. Schließlich fordert die Vorlage 5 Millionen Mark zur Förderung des Baues von Kleinbahnen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ hebt hervor, daß von den 15 Nebenbahnen elf für die östlichen Provinzen geplant sind und von der Gesamtforderung von 52,8 Millionen für die 15 neuen Nebenbahnen 35,3 Millionen auf die elf östlichen Linien entfallen.

Die Heeresreform in England.

Bald nach Beginn des Burenkrieges, als die Organisation sowohl wie die Ausbildung des englischen Landheeres sich in fast lächerlicher Minderwertigkeit gezeigt hatten, ging durch ganz England der Ruf nach einer Heeresreform als dem dringenden Erfordernis zur Aufrechterhaltung der britischen Weltmachtstellung. Seit Lord Roberts vom Kriegsschauplatz nach London zurückgekehrt ist, ist denn auch mit seiner Unterstützung im englischen Kriegsministerium eifrig an dem Reformplan gearbeitet worden. Das wesentlichste dieses Planes bestand darin, bereits in Friedenszeiten Kriegsstärke Armeekorps aufzustellen, in denen die verschiedenen Waffengattungen zum Zusammenwirken geschult und die Korps unter solche Kommandeure gestellt werden sollten, die auch im Kriege die Führer dieser Korps sein würden. Dieser Plan fand anfangs ziemlich allgemeinen Beifall. Seit aber in Südafrika Frieden geschlossen worden ist und man nunmehr die Gewißheit hat, daß viele Jahre hindurch an den Kriegskosten zu tragen, ist der Eifer für die Schaffung einer starken Armee sehr abgeklüftet. Man schreckt vor den neuen Kosten zurück, die dem Lande auferlegt werden sollen, man nimmt Anstoß an der Nachahmung kontinentaler Einrichtungen, man fürchtet ein Zurückbleiben der Flottenvermehrung infolge des Mehranwandes für das Landheer, man spottet, daß die neu zu bildenden sechs Armeekorps nur auf dem Papier stehen bleiben würden, weil man ohne Einführung der allgemeinen Wehrpflicht garnicht die genügende Rekrutenzahl beschaffen könne, man schreckt im letzten Grunde vor dieser allgemeinen Wehrpflicht zurück, die, wie man fürchtet, die Konsequenz der Heeres-

reform sein könnte. Kriegsminister Brodrick und das Kabinet haben daher am Montag und Donnerstag einen schweren Stand im Unterhause gehabt, bis es ihnen gelang, den Versuch, den Heeresreformplan schon bei der Adressdebatte zu Fall zu bringen, zurückzuschlagen. Mit 261 gegen 145 Stimmen wurde schließlich Donnerstag Abend das von Veckett (kons.) zur Adresse eingebrachte Amendement, das die Heeresorganisation Brodricks mißbilligte, abgelehnt — aber 12 Abgeordnete der ministeriellen Parteien stimmten mit der Minderheit.

Ein Theil der englischen Presse fürchtet sehr die Eventualität einer feindlichen Invasion und da er die Heeresreform vor allem unter diesem Gesichtspunkte beurtheilt, kann man begreiflich finden, daß er von dem Reformplan keineswegs befriedigt ist. Denn gerade diejenigen Armeekorps, welche für die Abwehr einer feindlichen Invasion vor allem in Betracht kämen, das 4., 5. und 6., stehen thätigst auf dem Papier. Im vollen Gegensatz hierzu erklärte in der Parlamentsdebatte Major Seeley eine so große Armee überhaupt für überflüssig. Denn wenn man eine Armee haben wolle, die gegen einen europäischen Feind zu kämpfen imstande sein solle, so müsse man nicht drei, sondern dreißig Armeekorps neu aufstellen, und halte man es andererseits lediglich für nöthig, eine Armee für Kolonialkriege gegen Schwarze zur Verfügung zu haben, so genüge eine kleine, gut ausgebildete Truppe vollständig. Die Hauptwaffe Englands müsse für alle Zukunft die Flotte bleiben. Major Seeley hat recht, wenn es nur die beiden Fälle giebt, die er ins Auge faßt. Daß noch ein dritter Fall eintreten könnte — daß nämlich England einen Kolonialkrieg auf dem Festlande, aber nicht gegen Schwarze zu führen hätte — hält er offenbar für ausgeschlossen. Vielleicht meint er, daß mit dem Burenkrieg die letzte Schwierigkeit für das britische Weltreich überwunden sei. Die englische Regierung ist mit Recht anderer Meinung, und um die Heeresreform zu retten, sah sich denn der Premierminister Balfour am Donnerstag gezwungen, dem Kriegsminister beizuspringen und im Parlament offen auf den eigent-

lichen Zweck der Reform hinzuweisen. Er führte aus: Die Armeekorpsfrage ist lediglich eine Frage der Organisation; die wirkliche Streitfrage ist die, ob die Armee zu groß ist oder nicht. Natürlich steht bei der Frage der Verteidigung des Reiches die Flotte voran, aber die Flotte kann nicht alles thun, und wir würden thöricht sein, wenn wir uns der Macht beraubten, ein offensives Vorgehen zu ergreifen, für den Fall, daß sich der Anlaß dazu bietet. Was die Verteidigung Indiens betrifft, so glaube ich, daß ein Krieg zwischen England und Rußland im höchsten Grade unwahrscheinlich ist. (Beifall.) Ich nehme an, daß auch ein Krieg zwischen Rußland und Deutschland im höchsten Grade unwahrscheinlich ist. Was würde man aber denken, wenn die deutschen Militärbehörden einen solchen Fall nicht als möglich ansähen, nicht alle mit ihm zusammenhängenden militärischen Schwierigkeiten überlegt und sich nicht nach ihrem besten Vermögen darauf vorbereitet hätten, dieser Möglichkeit gerecht zu werden? (Beifall.) Der Premierminister fährt fort: In gleicher Weise kann ich, obwohl ich den Fall für im höchsten Grade unwahrscheinlich ansehe, nicht vergessen, daß die Grenze Indiens nur ein Theil des britischen Reiches ist, wo wir, wie man sagen kann, militärischer Nachbar einer Weltmacht ersten Ranges sind. Es ist daher unmöglich, daß wir dies nicht als Schlüssel zu unserer militärischen Lage auffassen sollten. (Beifall.) Es ist nicht die Frage der Verteidigung des Mutterlandes, die die Größe der Armee bestimmt, sondern es ist die Frage, was für eine Armee zum Wirken in einem von unseren Rändern weit entlegenen Thätigkeitsgebiet berufen werden kann. Wir ist nicht eine einzige zur verantwortlichen Verrichtung über diese Frage verpflichtete militärische Autorität bekannt, welche solche optimistische Anschauungen wie Veckett und seine Gefinnungsgenossen hegte. (Beifall.) Wir müssen, was Zentralasien betrifft, natürlich in Betracht ziehen, in wie fern die strategische Stellung Rußlands sich gebessert hat. Sie hat sich von Jahr zu Jahr gebessert in der Stärke ihrer Verbindung zwischen den großen als Zufuhrbasis anzu-

Zeitgeschäfte.

Roman von Wolfgang Kirchbach.

(2. Fortsetzung.)

Die junge Frau war leise, auf den Vorschlag hin, an der Börse spielen zu sollen, erschrocken. Sie ward bleich, denn sie hatte selbst wohl manchmal im stillen daran gedacht. Da sie aber keine rechte Vorstellung hatte, worin ein solches Börsenspiel bestehe, und ihr früherer Bankhalter ihr auch davon stets abgerathen hatte, so war sie bisher ängstlich vor jedem Gedanken an Spekulationen zurückgeschreckt. Sie sagte auch jetzt, daß sie sich auf Börsenspiele im eigentlichen Sinne nicht einlassen wolle, denn das sei doch gewiß eine unruhige Sache. Sie schlug die Augen nieder: „Und außerdem, woher sollte ich denn das Geld berechnen, um gleich für hunderttausend Mark Papiere zu kaufen? Ich besitze doch nur diese dreißigttausend.“

Ihre Frage schien einen Doppelsinn zu haben; sie wollte augenblicklich über die Natur des Börsenspiels aufgeklärt sein, das der Maller vorgeschlagen hatte, und heimliche Neugier, in die sich eine leise Besorgnis mischte, schien aus ihrer Stimme zu klingen.

Herr Vrexl verstand ihre Stimmung sofort. „Die Sache ist ganz einfach, gnädigste Frau. Sie geben mir bloß den Auftrag, für Sie etwa für hunderttausendtausend Mark österreichische Kreditaktien zu kaufen. Das ist natürlich nur ein Scheinkauf; ein Kauf auf Zeit, bei dem Sie selber gar nicht zum Auszahlen der Summe genöthigt sind. Ich habe ja, wissen's, gnädigste Frau, meinen Kredit an der Börse und erst an den Abrechnungsterminen mißt man die faktische Summe hergeben für das, was man gekauft hat. Jetzt geb'n's mal acht, gnädigste Frau! Jetzt kommt's nur darauf an, ob's à la hausse

oder à la baisse Spekuliren. Zudem ich für Sie an der Börse aufgabe, kriegen's also für hunderttausendtausend Mark Aktien auf Ihren Namen verschrieben. Diese Papiere haben aber ihren Kurs. Wann's in die Höhe gehen und einen höheren Kurs erreichen, als wie Sie nominell angekauft haben, so verkaufen's die Papiere schnell wieder. Das ist à la hausse. Den Kursgewinn dabei streichen Sie ein, ohne daß's von der Nominalsumme an' Pfennig bezahlt oder gefeh'n haben. Sie haben die Papiere nur auf Schein gekauft; wenn nun die Kurse steigen, und Sie verkaufen, so muß Ihnen natürlich die Differenz des Ankaufs- oder Verkaufskurses vergütet werden, denn das ist Ihr Gewinn aus Einkauf und Verkauf, und die Kaufsumme brauchen's natürlich garnicht erst zu zahlen, denn die zahlt natürlich derjenige, der Ihnen die Aktien zum höheren Kurse abkauft. Sie haben die Summe einfach kreditirt erhalten. Wenn's also meinetwegen zu 80 Prozent kaufen und die Papiere steigen auf 90 Prozent, so haben's auf einen Scheinkauf von 150000 Mark Werth 15000 Mark gewonnen, ohne einen Finger rühren zu müssen. 15000 Mark!“

Herr Vrexl betonte die letztere Summe besonders, während die junge Frau im stillen nachrechnete. Sie fand bei einiger Ueberlegung, daß das alles eine klare Rechnung sei, die gar nicht trügen konnte, wenn die Voraussetzung richtig war, daß man ihr eine so hohe Summe auf eine längere Zeit stundete. Sie fragte:

„Aber wie ist denn das möglich, daß man mir einen so hohen Kredit giebt, während ich doch nur dreißigttausend Mark habe und also in Wirklichkeit 150000 Mark garnicht bezahlen könnte?“

„Schann's, gnädigste Frau, meinte der Bankkommissar,“ dö's ist so a Sache, den Kredit, den kriegen's halt durch mich. Ich bin ja an armer Mann, aber an der Börse, da kennen's mi als an verlässlichen Mann. Ich sag halt gut für Sie, weil i möcht, daß's was gewinnen, und daß auch einmal die kloanen Kapitalisten was haben, statt daß die großen Banker alles einstecken, was doch im Grunde die kloanen Leut verdienen. Ihr Vermögen wird ja wohl auch mit viel Schweiß erworben sein.“

„Ach ja,“ entgegnete Frau Häussinger, „es ist mein väterliches Erbschaft; mein Vater hat es als Landarzt sich erspart von manchem ärztlichen Dienst bei Tag und bei Nacht, und darum möcht ich auch um Gotteswillen nichts davon verlieren.“ Sie legte etwas ängstlich die Papiere vor sich auf den Ladentisch zu einem Stoß zusammen, als habe sie Furcht vor ihrem Verluste.

„Na ja, Schann's, gnädigste Frau, da haben's auch recht und darum ist's vielleicht besser, Sie lassen sich auf gar keine Spekulation ein. Denn dö's müssen's auch wissen, daß man beim Börsenspiel auch einmal verlieren kann. Denn die Papiere können ja auch fallen, wenn's à la hausse gegangen sind und eine „baisse“ eintritt, dann müssen Sie natürlich den Kursunterschied aus Ihrer Tasche bezahlen, so lange Sie im Scheinbesitz der Papiere sind, denn das ist dann Ihr Verlust. Und darum mißt ich von Ihnen ja auch eine Deckung verlangen als Garantie, daß der Kursunterschied bezahlt wird, wenn ich in Ihrem Namen kaufe. Ich nehme die Deckung in Staatspapieren oder bar Geld, natürlich nur in der Höhe der Kursdifferenz, die etwa eintreten könnte, wann's für hunderttausend Mark kaufen, bin ich schon mit 6000, 7000 Mark in guten

Papieren zufrieden. Die Papiere werden bei der Handelsbank hinterlegt und sind Ihnen sicher, wanns gewinnen. Und im übrigen brauchen's mir bloß a kloaner Schuldverschreibung zu geben auf alle Fälle.“

Er sah, daß diese Eröffnungen die neue Klientin doch etwas nachdenklicher stimmten, und er fuhr daher fort: „Aber, wie gesagt, ich möcht Ihnen doch nicht sogleich zum Spielen raten; später vielleicht amol, wann's Ihr Vermögen auf geschickte Weise emporgebracht haben. Na, und wann's denn auf einer vierprozentigen Verzinsung bestehen, so wüßt ich schon ein hübsches vierprozentiges Papier, das ich Ihnen empfehlen kann, und womit Sie sogar mal einen hohen Gewinn machen können.“

Die junge Frau hörte aufmerksam zu, wie der Bankkommissar ihr eine ostgalizische Grenzbahn empfahl, von der man Aktien ausgegeben hatte, die eine große Kurssteigerung versprachen, wenn die Bahn erst in vollständigen Betrieb gestellt und mit einer anderen Zentralbahn verbunden sei. Theilhaberin eines so aussichtsreichen Unternehmens zu sein durch den Besitz nicht allzu theuer gekaufter Aktien verspräche viel Gewinn und eine sichere Verzinsung. Herr Vrexl schilderte die näheren Verhältnisse der Eisenbahn mit glänzenden Farben und sagte, er sei in der Lage, einen Theil Aktien sogleich abzutreten. Margarethe Häussinger wollte für 15000 Mark davon kaufen gegen Dreingabe aus ihrem bisherigen Besitz an Papieren; der Kommissar aber rief, lieber nur für zehntausend zu kaufen, denn ein guter Geschäftsman mußte den Haupttheil seines Vermögens immer möglichst sicher stellen. Um so mehr schenkte die junge Frau dem Manne ihr Vertrauen und erklärte sich bereit, für zehntausend Mark von diesen Ost-

Bekanntmachung.

Zu Ostern d. J. wird hierseits neben dem außerordentlichen Präparandenkursus eine staatliche katholische Präparanden-Anstalt eröffnet werden. Die in diese Anstalt aufzunehmenden Böglinge müssen das Ziel der Volksschule erreicht haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Schriftliche Meldungen für die Aufnahme nimmt die unterzeichnete Schuldeputation entgegen.

Dieselben sind beizufügen:
a. der Taufschein (das Geburtsattest),
b. das Schulabgangszeugnis,
c. der Impfschein, der Wiederimpfschein und ein Gesundheitszeugnis, ausgefertigt von einem zur Führung eines Dienstfiegers berechtigten Arzte.
Die Aufnahme erfolgt in diesem Jahre nur für die 3. Klasse.
Thorn den 14. Februar 1903.
Die Schuldeputation.

Bekanntmachung,

betreffend
Stadtverordneten-Ersatzwahlen.
Wegen Ausscheidens nachstehend benannter Mitglieder aus der Stadtverordneten-Versammlung und zwar:
a. des Herrn Adolph, welcher am 25. Dezember 1902 verstorben ist, — Wahlperiode bis Ende 1904 —
b. des Herrn Illgner, welcher am 19. Mai 1903 infolge seiner Wahl zum unbesoldeten Stadtrath in das Magistratskollegium eintritt, — Wahlperiode gleichfalls bis Ende 1904 —
sind Ersatzwahlen erforderlich geworden. Beide Wahlen sind von den Wählern der 1. Abtheilung vorzunehmen.

Demzufolge werden die Wähler der ersten Abtheilung, welche indessen noch besondere Einladungschriften erhalten, auf
Donnerstag den 5. März 1903,
vormittags von 10 bis 1 Uhr,
hierdurch eingeladen, im
Stadtverordneten-Sitzungsraum zu erscheinen und ihre Stimmen dem Wahlvorstande abzugeben und zwar ist zunächst
eine Person (anstelle des Herrn Adolph) für die Wahlperiode bis Ende 1904 und demnach eine zweite Person (anstelle des Herrn Illgner) für die Zeit vom 19. Mai 1903 bis Ende 1904, zu bezeichnen.
Hierbei wird bemerkt, daß unter den zu wählenden beiden Stadtverordneten mindestens ein Hansbesitzer sein muß (vergleiche §§ 16 und 22 der Städteordnung).

Sollten engere Wahlen notwendig werden, so finden dieselben an denselben Orte und zu derselben Zeit am
Donnerstag den 26. März 1903
statt, wozu die Wähler für diesen Fall von dem Wahlvorstande noch besonders durch Ausschlag am Rathaus und Bekanntmachung in den drei deutschen Zeitungen werden eingeladen werden.
Thorn den 12. Februar 1903.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Folgende pachtfrei gewordenen Parzellen des Gutes Weißenhof, sowie des ehemals Loewenberg'schen Grundstücks sollen zum 1. April d. J. bis zum 1. Oktober 1910 zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet werden:
a. Parzelle Nr. 5 = 2,618 ha,
b. " " " " = 3,54 " "
c. " " " " = 3,82 " "
d. " " " " = 2,80 " "
Eage bei Neu-Weißenhof zumtheil dicht an der Ringstraße,
e. Parzelle Nr. 19 = 2,16 ha, an der Janitzenstraße dicht am Wasserwerk,
f. Parzelle Nr. 28 = 2,40 ha, g. " " " " = 2,26 " "
an dem Wege vom Wasserwerk zum Kreuzungspunkt der Ringstraße und Eulmer Chaussee,
h. Parzelle Nr. 5 = 0,4915 ha, des ehemals Loewenberg'schen Grundstücks an der Eulmer Chaussee.
Pachtlustige wollen sich wegen Verzeichnung der Parzellen entweder freitags von 9-11 vormittags auf dem Oberster-Geschäftszimmer im Rathaus 2 Et., Ausgans zum Stadthausamt, oder an anderen Tagen in der Dienstwohnung des Oberförsters in Gut Weißenhof melden. Die Verpachtungsbedingungen können auf dem Bureau I des Rathhauses eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.
Thorn den 10. Februar 1903.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Entwürfe für das hier zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal stehen im Rathhaus Zimmer 31 am 2., 3. und 4. März, vormittags zwischen 11 und 1 Uhr, zur allgemeinen Besichtigung aus.
Der zur Ausführung gewählte Entwurf ist durch ein Kreuzchen gekennzeichnet.
Thorn den 26. Februar 1903.
Der Vorsitzende
des Komitees für die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal.
Einen Lehrling
sucht
H. Witt, Bädermeister,
Strobanstr. 11.

Wegen Husten und Heiserkeit empfehlen wir unsere nichtverschleimenden
Malz-Extrakt-Bonbons.
Preis pro Paket 25 Pf.
Anders & Co.

Kanarienvogel,
fleißige, tieblide Sänger, Stamm Erntes, vielfach prämiirt, erzieht und empfiehlt a. Std. 8 und 10 Mk.
G. Grundmann,
Breitestraße 37.

Der Gesellschaften giebt findet modernste
Einladungen, Tischkarten, Speisefolgen, Tischläufer, Servietten, Tafelschere u. s. w. bei
Justus Wallis,
Papierhandlung, Thorn.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. R. Oeschmann, Konstanz D. 173.
Empfehle
feinste Mettwurst,
nach Braunschweiger Art, reines Schweinefleisch, Pfd. 80 Pf., sowie täglich
frische Bratwurst
in vorzüglicher Güte.
Gustav Jordan,
Thorn III, Mellienstr. 88.

Kaiser's Brust-Karamellen
2740 not. begl. Pengu. beweisen d. sich. Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 25 Pf. bei
P. Begdon in Thorn,
A. Kirmes " "

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Extrakt ist das beste
Dr. Retau's Selbstbewahrung
31. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster selbst ihre Wiederherstellung zu machen durch das Vorlagemarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Die älteste, bestorganisirte Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.-G.
Königsberg P., Tel. Nr. 1507.
bietet ihren Auftraggebern:
1. die Auswahl wirksamst. Insertionsblätter ♦ ♦
2. größte Ersparnis an Porto und Mühe, ♦ ♦
3. prompt. Beförderung der Anzeigen, ♦ ♦ ♦
4. billigste Berechnung, Originalpreise, keine Spesenvergütung,
5. höchste Rabattgewähr, je nach Umfang der Insertion,
6. sorgfältigste Kontrolle der Inserate. ♦ ♦ ♦ ♦
Kostenverberechnung a. Wunsch. Kataloge gratis.

Im Hause Gerechestr. 15/17 per sofort oder 1. April zu verm.:
1 Balkonwohnung im 1. St.,
1 möbl. Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern n. Durchgangsgelass. Zu erst. dortselbst, 1. Et., 1 möbl. Zimm. z. verm. Bachstr. 13.

Das Wanderer-Fahrrad
ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und erhielt auf den damit beschiedenen Ausstellungen stets die höchsten Auszeichnungen. Das Wanderer-Motor-zweirad verbindet äusserst elegante Form mit gediegener, bewährter Konstruktion.
Vertreter: **Walter Brust, Thorn,** Friedrichstr., Ecke Albrechtstr. Fernsprecher Nr. 308.

Prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen.
Neudeckungen, Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe.
Seefeld & Ottow, Stolp i. P.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen und Dachdeckmaterialien, Rohgewebe-, Karbolium und Zementdachfalzzeugel-Fabriken mit Dampf-betrieb.
Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau Westpr., Königsberg Ostpr. und Dirschau.

Aechten Hausfrauen!
Verwendet **Brandt-nur**
als besten u. billigsten **Caffee-Zusatz** und **Caffee-Ersatz.**
Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Gegründet 1830/1861. **H. Strahlendorff's** Fernspr. 1. 1750.
Schreib- und Handels-Akademie.
Muster-Kontor.
BERLIN SW., Beuthstrasse II, 1., 2., 3. Etage.
Am 2. April beginnen die neuen **Kurse für Herren**
(Unter- und Oberstufe) zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Vormittags 9-1, resp. 2 Uhr. Honorar Mark 20, resp. Mark 25 pro Monat.
Für Damen: Viertel-, halb- und jährliche Kurse zur gründlichen Ausbildung als
Buchhalterin, Geschäfts-Stenographin, Bureau-Beamtin,
Korrespondentin, Kassiererin. Vormittags 9 bis 1, resp. 2 Uhr. Mit den halb- und jährlichen Kursen ist ein praktisches Uebungskontor (Muster-kontor) verbunden. Honorar pro Monat Mark 20, resp. Mark 25.
Stundenplan für die halbjährlichen Kurse:
Lehrplan für das 1. Vierteljahr. Einführung und doppelte Buchführung. 4 Std. Kaufmännisches Rechnen. 4 " Korrespondenz. 2 " Wechselkunde, allgem. Wissen. 2 " Schreiben. 4 " Stenographie. 4 " Stenographie. 4 " Schreibmaschine. 4 " Bureau-u. Rechtskunde*) 2 "
Lehrplan für das 2. Vierteljahr. Kaufmännisches Rechnen. 2 " Korrespondenz. 2 " Wechselkunde, allgem. Wissen. 1 " Schreiben. 2 " Stenographie. 4 " Schreibmaschine. 4 " Bureau-u. Rechtskunde*) 2 "
) Der Unterricht wird von einem Rechtsanwält erteilt.
Wahlächer: Deutsch, englische und französische Grammatik oder Korrespondenz, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittlung für meine Schüler. Pension im Hause. Der Unterricht in meinem Institut wird von 19 praktisch erfahrenen, bezw. staatlich geprüften Lehrern und 6 Lehrerinnen erteilt, es stehen 14 Klassenzimmer und 50 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung.
Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Heinrich Gerdom,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thorn, Katharinenstr. 8.
Fahrrad zum Atelier.
Urania,
feinste Marke, Qualität u. Preise ohne Konkurrenz.
Wiedervert. geucht. Pneumatik-Mäntel mit Garantie, Sid. von 5 Mk. an, Aufschläuche von 3,50 Mk. an.
Urania, Fahrradfabrik, Kottbus.

NUR 8 MARK!
franko jeder Bahnstation kosten 50 Nr. — 1 Mr. breites — bestes verzinntes Drahtgeflecht z. Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man ver-gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT a. Rh.**

Pensionat für Damen
von **Frau M. Görlich-Hindersin,**
Berlin SW., Wilhelmstrasse 2.
Ein Baden
ist in meinem Hause Coppersnifstr. 22 vom 1. April 1903, evtl. auch früher, zu vermieten.
W. Zielke.
Gut möbirtes Zimmer, vorn, 1 Et., von sogl. zu vermieten, mit auch ohne Pension.
Strohau, Coppersnifstr. 15.

Gleg.
möbl. Zim. bill. zu verm. Anstr. unter A. M. 1000 an die Geschäftstr. d. Bg.
möbl. Zim., Kab. u. Durchgangsgel. von sogl. zu verm. Breitestr. 8.
1 Mittelwohnung und 1 kleine Wohnung vom 1. April zu verm. Seifengefäßstr. 13.

Brückenstrasse 17.
Das zur Franz London'schen Konturmasse gehörige Herren-Garderoben-Waarenlager, bestehend aus:
feinsten und auch gerügelteren Kammgarn, Cheviot, Buckskin, Tuch, Futter und anderen Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen,
wird zu billigen Preisen abverkauft. Anfertigungen nach Maß sauber, schnell und billig.
A. O. Meisner,
Konturverwalter.

Entzückend schön putz
Metall-Putz-Glanz
Amor.
Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen
à 10 Pfennig.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin N.O.

Liebig's
Fleisch-Extract
fehlt in keiner guten Küche

Neues Magdeburger Pflaumen-Mus
aus erster Hand
unübertroffen!
unüberrufen!
Kübel, 30-60 Pfd. Zub., v. Btr. M. 14
Eßler, 100 Pfd. Zub., v. Btr. M. 14
200n.300 Pfd. Zub., v. Btr. M. 13
Bleicher, 20 Pfd. Zub., v. E. M. 3,50
Bohl-Weißer 9 Pfd. Zub., M. 2
Emailliergeschäfte in allen Farben.
Emaillier-Rochtopf, 30 Pfd., M. 5,50
Emaillier-Rochtopf, 18 Pfd., M. 3,90
Emaillier-Eimer, 25 Pfd., M. 4,50
Gold-Eimer (hart), 40 Pfd., M. 6,50
Gold-Eimer (hart), 30 Pfd., M. 5,00
offert alles ab Magdeburg gegen Nachnahme
Ww. Wilhelmine Klaus, vorm. Wilh. Klaus, Musikfabrik, Magdeburg-N. 4.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn vom 1. Oktober 1902 ab.

Abfahrt von Thorn:	Ankunft in Thorn:
Stadtbahnhof nach Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg. Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 6.19 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.29 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.54 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 2.27 Mittags Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 4.19 Nachm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.43 Abends Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.07 Abends	Stadtbahnhof von Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.13 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.29 Vorm. Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 12.28 Mittags Personenzug (1-4 Kl.) . . . 3.59 Nachm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.04 Nachm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.42 Abends
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg Personenzug (1-3 Kl.) . . . 6.41 Vorm. Personenzug (2-4 Kl.) . . . 10.48 Vorm. Personenzug (2-4 Kl.) . . . 2.03 Nachm. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 4.13 Nachm. Personenzug (1-4 Kl.) bis Allenstein . . . 7.28 Abends Personenzug (1-4 Kl.) . . . 1.17 Nachts.	Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee Personenzug (1-4 Kl.) . . . 5.00 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) von Allenstein . . . 9.26 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.22 Vorm. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 12.34 Mittags Personenzug (2-4 Kl.) . . . 5.26 Nachm. Personenzug (1-3 Kl.) . . . 10.28 Abends
Saubahnhof nach Argenau - Inowrazlaw - Posen. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.36 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.42 Vorm. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 12.51 Mittags. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 3.28 Nachm. Norderpreußzug (1. Kl.) . . . 4.46 Nachm. (nur Sonnabends.) Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.15 Abends Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 11.04 Abends	Saubahnhof von Posen - Inowrazlaw - Argenau. Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 5.53 Morg. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 9.58 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 1.40 Nachm. Norderpreußzug (1. Kl.) . . . 3.05 Nachm. (nur Freitags.) Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 4.02 Nachm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 6.27 Abends Personenzug (1-4 Kl.) . . . 10.48 Abends
Ottlitschin-Alexandrowo. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 1.09 Morg. Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 6.32 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.46 Vorm. Norderpreußzug (1. Kl.) . . . 3.10 Nachm. (nur Freitags.) Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.18 Abends	Alexandrowo - Ottlitschin. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 4.27 Morg. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 9.47 Vorm. Norderpreußzug (1. Kl.) . . . 4.06 Nachm. (nur Sonnabends.) Personenzug (1-4 Kl.) . . . 5.07 Nachm. Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 10.09 Abends
Bromberg-Schneidemühl-Berlin. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 5.18 Morg. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 7.23 Vorm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 11.46 Vorm. Personenzug (2-4 Kl.) . . . 2.00 Nachm. Personenzug (2-4 Kl.) . . . 5.47 Nachm. Personenzug (2-4 Kl.) b. Bromb. 7.05 Abends Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 11.00 Abends	Berlin - Schneidemühl - Bromberg. Schnellzug (1-3 Kl.) . . . 6.03 Vorm. Personenzug (2-4 Kl.) . . . 10.27 Vorm. Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. 1.33 Nachm. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 5.23 Nachm. Personenzug (2-4 Kl.) . . . 9.23 Abends. Personenzug (1-4 Kl.) . . . 12.17 Nachts. Durchgangszug (1-3 Kl.) . . . 1.02 Nachts.